

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe C13, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Willhelm Adamez

3. März 1952

Blatt 295

Erfolgreiche Abwehr der Maul- und Klauenseuche

Weitere Vorkehrmaßnahmen des städtischen Veterinäramtes

3. März (Rath.Korr.) Zahlreiche während der letzten Zeit in der Wiener Tagespresse erschienenen Aufsätze über die Maul- und Klauenseuche, verursachten eine mehr oder weniger berechtigte Unruhe unter der Bevölkerung. Die in den Zeitungen erschienenen Publikationen stammten nicht immer aus der Feder von Fachleuten, wodurch teilweise falsche Ansichten über das Wesen der Maul- und Klauenseuche und alles, was mit ihr zusammenhängt, entstanden sind.

Es ist Tatsache, daß die Maul- und Klauenseuche auch ihren Weg nach Wien gefunden hat. Die Einschleppung mit Schlachttiertransporten in die Fleischapprovisionierungsanlagen ist aber trotz aller Maßnahmen kaum zu vermeiden, da auch diese Seuche, wie alle anderen Infektionskrankheiten ausnahmsweise eine längere Inkubationszeit besitzen kann, sodaß sichtbare Krankheitserscheinungen bei solchen Tieren unterwegs oder erst an ihrem Bestimmungsort auftreten können. Unter Inkubationszeit versteht man den Zeitraum zwischen erfolgter Infektion und dem Auftreten der ersten sichtbaren Krankheitserscheinungen. Sie beträgt bei dieser Krankheit im Durchschnitt 2 bis 7 Tage. Bei einer langen Inkubationszeit können somit Tiere verladen werden, die von dem untersuchenden Tierarzt als vollkommen gesund beurteilt sind, obwohl sie bereits infiziert waren. Solche Tiere erkranken dann somit sichtbar während des Transportes oder einige Tage nach Eintreffen an ihrem Bestimmungsort.

Diese Einschleppungsmöglichkeit sicher zu beseitigen, nämlich Viehtransporte nach Wien zu untersagen, ist jedoch nicht gangbar, da sonst Wien ohne jede Zufuhr von Schlachttieren wäre.

Um zu verhindern, daß beim Tiertransport nach und durch Wien,

Ansteckungsstoff verstreut werden kann, hat das städtische Veterinäramt wichtige Vorkehrungen getroffen. Der Transport von Schlacht-tieren wird nur mehr mit der Eisenbahn in verschlossenen Waggons gestattet. Transporte, welche aus Gebieten, die wegen Maul- und Klauenseuche gesperrt sind, einlangen, werden zwecks sofortiger Schlachtung der Wiener Kontumazanlage überstellt. Die sofortige Schlachtung bezweckt einen eventuellen frühzeitigen und überraschen-den Ausbruch bei gesund eingelangten Tieren aus gesperrten Gebie-ten zu verhindern. Auf dem Zentralviehmarkt in St. Marx vermarktete Tiere müssen spätestens am dritten, dem Markttage folgenden Tag geschlachtet sein.

Auch Menschen, die mit Schlachttieren in Berührung kommen, sind gefährliche Zwischenträger und können ungewollt die Seuche verbreiten. Um eine Ausbreitung weitgehendst zu vermindern, wurden in St. Marx Desinfektionsteppiche errichtet, über die jedermann der in einem der Schlachthof-Betriebe ein, bzw. aus einem derselben austritt, gehen muß. Das Personal der Betriebe, wie Lohnschlächter, Markthelfer usw. dürfen in Arbeitskleidung den Betrieb nicht ver-lassen und die Bekleidung muß öfter desinfiziert werden. Auch son-stige strenge Desinfektionsmaßnahmen der Transportmittel, Verlade-vorrichtungen, Geräte, des Düngers usw. sorgen dafür, daß vorhan-dene Ansteckungsstoffe sicher vernichtet sind.

Wie aus dem vorher Geschilderten ersichtlich ist, wurde vom städtischen Veterinäramt alles unternommen, um, ohne die Fleisch-versorgung Wiens zu gefährden, eine Verseuchung der Klauentier-bestände im Wiener Stadtgebiet zu verhindern. Von dieser Gefahr sind nämlich nicht weniger als etwa 20.000 Rinder einschließlich Kälber, 40.000 Schweine, 8.000 Schafe und 14.000 Ziegen betroffen.

Daß die ergriffenen Schutzmaßnahmen einen Erfolg haben, geht daraus hervor, daß seit Dezember vorigen Jahres, als der erste Fall von Maul- und Klauenseuche bei einem nach St. Marx gebrachten Schlachtrind festgestellt worden war, seither im Wiener Stadtge-biet nur zweimal die Maul- und Klauenseuche außerhalb St. Marx festgestellt wurde. Es war dies ein Fall im Jänner 1952 bei einem Milchmeier im 3. Bezirk und in jüngster Zeit im 15. Bezirk Sieben-hirten im Tierbestande eines Landwirtes.

Wenn auch die Schutzimpfung der Klauentierbestände in Wien

3. März 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 297

mangels verfügbarer Impfstoffe nicht allgemein durchgeführt werden kann, so ist es dennoch möglich, die Seuche von den bedrohten Klauentierbeständen weitgehendst fernzuhalten, wenn die Tierbesitzer, die Maßnahmen des Veterinäramtes der Stadt Wien unterstützend, den Anordnungen und Ratschlägen der Bezirksärzte Folge leisten.

Pferdemarkt vom 28. Februar
=====

3. März (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 123 Schlächterpferde, Summe 123. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war infolge des fast katastrophalen Mangels an Tieren bei steigenden Preisen lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 42, Oberösterreich 35, Burgenland 6, Steiermark 3, Salzburg 1, Kärnten 1. Ausland: Jugoslawien 33.

Im Großflugzeug zu den Wiener Festwochen
=====

3. März (Rath.Korr.) Den englischen Besuchern der Wiener Festwochen wird heuer erstmalig ein Großflugzeug der britischen Fluggesellschaft zur Verfügung stehen. Es handelt sich um ein Mittelstrecken-Flugzeug der Type "Elizabethan", das regelmäßig die Strecke London - Wien mit einer Zwischenlandung in Zürich befliegen wird. Mit dem Flugzeug, das einen Fassungsraum für 47 Personen hat, werden in der Messewoche Rundflüge über Wien veranstaltet.

Vizebürgermeister Honay beim Leichenbegängnis
=====des Klagenfurter Bürgermeisters
=====

3. März (Rath.Korr.) In Vertretung der Stadt Wien und des Österreichischen Städtebundes hat Vizebürgermeister Honay heute nachmittag anlässlich des plötzlichen Ablebens des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Klagenfurt, Friedrich Schatzmayr, an der stattgefundenen Trauersitzung des Klagenfurter Gemeinderates und an den Begräbnisfeierlichkeiten in Klagenfurt teilgenommen.

Josef Bayer zum Gedenken
=====

3. März (Rath.Korr.) Auf den 6. März fällt der 100. Geburtstag des Komponisten Josef Bayer, dessen Werke durch ihre wienerische Note sehr populär geworden sind.

In Wien geboren, besuchte er die Realschule und Handelsakademie, setzte aber daneben seine Musikstudien fort und genoß als Schüler des Konservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde den Unterricht hervorragender Lehrer. Nach seinem Militärdienst bei der Kapelle des Infanterieregiments Hoch- und Deutschmeister wurde er 1870 Sekundgeiger des Hofopernorchesters und in der Folge Ballettkapellmeister. Neben anderen Auszeichnungen erhielt er anlässlich seines 40jährigen Dienstjubiläums die Ehrenmedaille der Wiener Hofoper. Seine Kompositionen, die sich durch Einfallsreichtum, Melodik, farbenfrohe Instrumentation und tänzerischen Schwung auszeichnen, umfassen zahlreiche Ballette, Operetten, Divertissements, Lieder, Tänze, Märsche etc. Seine erfolgreichsten Ballette "Wiener Walzer" und "Die Puppenfee" haben sich die Bühnen der ganzen Welt erobert. Auch einige seiner Operetten fanden verdienten Beifall. Josef Bayer starb am 12. März 1913 in seiner Vaterstadt und wurde auf dem Zentralfriedhof in einem Ehrengrab bestattet, an dem am 6. März ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt werden wird.

Neue Aufträge für 20 Millionen Schilling
 =====

Die Gemeinde vergibt Arbeiten an 130 Firmen

3. März (Rath.Korr.) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung eine Reihe großer Bestellungen an Industrie- und Gewerbebetriebe genehmigt, die insgesamt eine Summe von etwa 10 Millionen Schilling ausmachen. Darunter sind beispielsweise 1200 Durchlauferhitzer, außerdem Gasherde, Kohlenherde, mehrere Tausend Kubikmeter Sand und Kalk und vieles andere. Etwa 62 Industrie- und Gewerbebetriebe werden in der nächsten Zeit mit der Lieferung und Herstellung der getätigten Aufträge beschäftigt sein. Gleichzeitig hat der Gemeinderatsausschuß auch eine Reihe neuer Arbeiten vergeben. Mehr als 70 Professionistenfirmen, wie Schlosser, Tischler, Elektriker, Anstreicher usw. sowie auch Baumeister und Zimmerer haben Arbeitsaufträge im Gesamtwert von 9,879.000 Schilling erhalten. In derselben Sitzung berichtete Stadtrat Thaller über Entwurfs- und Sachkreditgenehmigungen für eine Reihe neuer Wohnhausanlagen.

Rindermarkt vom 3. März - Hauptmarkt
 =====

3. März (Rath.Korr.) Auftrieb Inland: 291 Ochsen, 240 Stiere, 657 Kühe, 82 Kalbinnen, Summe 1270. Aus Jugoslawien: 2 Stiere, 7 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 12. Gesamtauftrieb: 291 Ochsen, 242 Stiere, 664 Kühe, 85 Kalbinnen, Summe 1282. Unverkauft blieben: 4 Ochsen, 5 Stiere, 4 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 17. Verkauft wurden: 287 Ochsen, 237 Stiere, 660 Kühe, 81 Kalbinnen, Summe 1265. Die unverkaufte Ware wurde der Kontumazanlage überstellt. In der Kontumazanlage wurden 138 Rinder aufgetrieben.

Bei ruhigem Marktverkehr verbilligten sich sämtliche Qualitäten um 70 bis 80 Groschen.